



2. Thüringer Maßnahmen-Plan zur Umsetzung der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**

Wir schreiben in diesem Text immer nur die männliche Form.
Weil man das besser lesen kann.
Wir meinen damit aber auch immer alle Frauen und Mädchen.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung in Leichter Sprache über:
Den Thüringer Maßnahmen-Plan zur Umsetzung
der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** 2.0.

Sie finden in diesem Text Informationen
über diese Themen:

- Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**
- So hat Thüringen bis jetzt
mit der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** gearbeitet
- Wichtige Maßnahmen im Maßnahmen-Plan 2.0



Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**

Seit dem Jahr 2009 gilt in Deutschland die

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Die Abkürzung ist: UN-BRK.

In der UN-BRK stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung.



UN ist die Abkürzung für United Nations.

Das spricht man so: Ju-nei-tit Näi-schenz.

Das sind die englischen Wörter für Vereinte Nationen.

Zur UN gehören fast 200 Länder.

Die UN macht Gesetze und Politik für die ganze Welt.



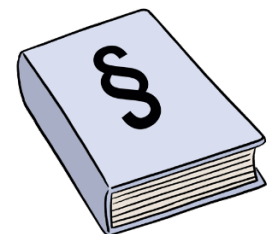
Die UN-BRK gilt auch in Deutschland.

In der UN-BRK steht:

Alle Menschen haben genau die gleichen Rechte.

Die Rechte sind gültig für Menschen mit Behinderung.

Und die Rechte sind gültig für Menschen ohne Behinderung.



In der UN-BRK geht es um Inklusion.

Inklusion heißt:

Jeder Mensch kann bleiben wie er ist.

Aber die Gesellschaft muss sich ändern.

Dann kann jeder überall mitmachen.

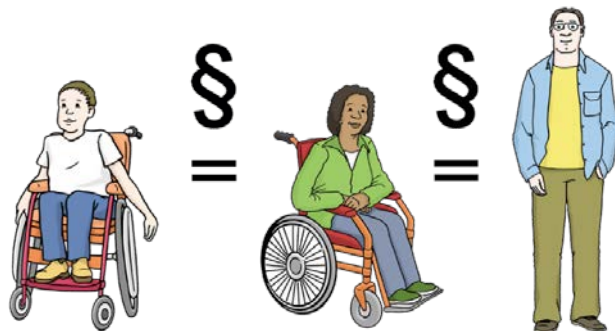
Auch Menschen mit Behinderung.



Die Politiker in Deutschland sollen

- sich an die UN-BRK halten
- das Leben von Menschen mit Behinderungen verbessern

Dafür müssen die Politiker Gesetze und Regeln ändern.



In Thüringen leben viele Menschen mit Behinderung.

Im Jahr 2018 waren es fast 380 Tausend Menschen.

Vor 8 Jahren waren es weniger:

Ungefähr 350 Tausend Menschen.

So hat Thüringen bis jetzt mit der UN-BRK gearbeitet

Auch Thüringen findet die UN-BRK wichtig.
Deshalb haben viele Menschen
in Thüringen zusammen gearbeitet.
2 Jahre lang.



Die Menschen haben einen großen Plan gemacht.
In dem Plan steht, was Thüringen ändern will.
Damit Menschen mit Behinderung besser
in Thüringen leben können.

Der Plan heißt: Thüringer Maßnahmen-Plan
zur Umsetzung der UN-Behinderten-Rechts-Konvention

Schon im Jahr 2012 haben die Politiker von Thüringen abgestimmt.
Sie haben damals den Thüringer Maßnahmen-Plan
zur Umsetzung der UN-Behinderten-Rechts-Konvention beschlossen.

Thüringen hat damit schon sehr viele Sachen verändert.
Deshalb können Menschen mit Behinderung besser in Thüringen leben.



Um diese Sachen ging es bei den Maßnahmen:

Menschen mit Behinderung sollen überall

- mitmachen können
- mitreden können
- mitbestimmen können
- mitentscheiden können

Dazu sagt man: Teilhabe.



Alle Menschen sollen mehr über Menschen mit Behinderung wissen.

Die Menschen sollen wissen:

Diese Sachen können Menschen mit Behinderung.

Und: Menschen mit Behinderung können oft mehr, als man denkt.

Menschen mit Behinderung haben
dieselben Rechte wie alle Menschen.



Fachleute aus Berlin

haben sich den 1. Plan aus dem Jahr 2012 angeschaut.

Diese Fachleute kennen sich besonders gut mit Menschen-Rechten aus.

Die Fachleute haben Vorschläge gemacht.

In den Vorschlägen steht,
was Thüringen **noch besser** machen soll.

Das war im Jahr 2016.



Mehr als 200 Menschen haben dann zusammen gearbeitet.

In 9 Arbeits-Gruppen.

Menschen aus vielen Gruppen und Einrichtungen
waren in den Arbeits-Gruppen.

Zum Beispiel:

- Menschen aus der Regierung von Thüringen
- Menschen aus den Land-Kreisen und Städten
- Menschen aus Selbsthilfe-Verbänden
- Menschen aus Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- Menschen aus Frauen-Verbänden
- Arbeit-Geber



Viele Menschen in den Arbeits-Gruppen hatten eine Behinderung.

Die Menschen haben besprochen,
was die UN-BRK für Thüringen bedeutet.

Und was Thüringen noch besser machen soll.

Jede Arbeits-Gruppe hat ihre Ergebnisse aufgeschrieben.

Das war im Jahr 2017.

Die Regierung von Thüringen hat über die Ergebnisse gesprochen.
Dann hat die Regierung einen neuen Maßnahmen-Plan beschlossen.
Das hat bis März 2019 gedauert.

Der neue Maßnahmen-Plan heißt:

Thüringer Maßnahmen-Plan zur Umsetzung
der UN-Behinderten-Rechts-Konvention 2.0



Jetzt arbeitet die Regierung von Thüringen
mit dem neuen Maßnahmen-Plan.

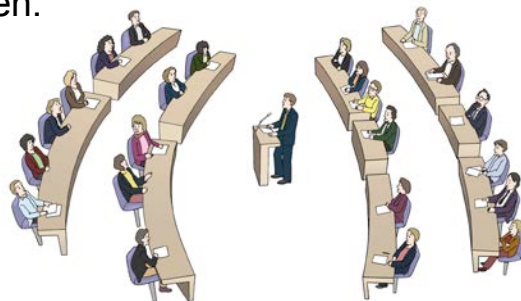
Der Maßnahmen-Plan soll 5 Jahre lang gültig sein.

Die Regierung sagt:

Menschen mit Behinderung sollen noch besser
in Thüringen leben können.

Wir haben schon viel geschafft.

Aber wir müssen noch mehr machen.



Ein paar Menschen von der Regierung in Thüringen
haben Gruß-Worte für den neuen Maßnahmen-Plan geschrieben.

So heißen die Menschen:

- Bodo Ramelow
Das ist der Minister-Präsident
- Heike Werner
Das ist die Ministerin für
Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Joachim Leibiger
Das ist der Landes-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen



Diese Menschen wünschen dem neuen Maßnahmen-Plan viel Erfolg.

Die Menschen sagen in ihren Gruß-Worten:

Thüringen hat schon viel gemacht für Menschen mit Behinderung.

Das ist toll.

Aber Thüringen will noch besser werden.

Das ist viel Arbeit.

Thüringen wird sich viel Mühe geben.

Damit das Leben für Menschen mit Behinderung
noch besser wird.



In dem neuen Maßnahmen-Plan stehen 130 Maßnahmen.

In dem neuen Maßnahmen-Plan
stehen auch Termine für die Maßnahmen.

Die Regierung kontrolliert die Maßnahmen jedes Jahr.

Und die Regierung schreibt Berichte
über die Arbeit mit dem neuen Maßnahmen-Plan.



Die Arbeits-Gruppen arbeiten auch weiter.

Denn der neue Maßnahmen-Plan soll noch besser werden.

Deshalb wird die Regierung
den neuen Maßnahmen-Plan weiter bearbeiten.



Im Internet gibt es noch mehr Informationen.

Gehen Sie auf die Seite

<http://www.thueringen.de/th7/tmasgff/soziales/behindertenrechtskonvention/index.aspx>

Wichtige Maßnahmen im Maßnahmen-Plan 2.0

Diese Themen gibt es im Maßnahmen-Plan 2.0:

- Kita, Schule und Ausbildung
- Arbeit
- Bauen, Wohnen und Unterwegs-Sein
- Kultur, Freizeit und Sport
- Gesundheit und Pflege
- Information und Kommunikation
- Rechte von Menschen mit Behinderung
- Mehr Teilhabe und mehr Wissen
über Menschen mit Behinderung
- Frauen mit Behinderung

1. _____

2. _____

3. _____

Bei jedem Thema schreiben wir über diese Dinge:

- Allgemeine Informationen
- Das wollen wir erreichen
- Das wollen wir dafür tun



Diese Dinge will Thüringen in den nächsten Jahren ändern

Thema 1: Kita, Schule und Ausbildung

Die UN-BRK sagt: Alle Menschen sollen zusammen lernen können.

Menschen mit und ohne Behinderung.

Und alle Menschen sollen beim Lernen Hilfe bekommen.

Wenn Sie Hilfe beim Lernen brauchen.

Das ganze Leben lang.

Dazu sagt man: Inklusive Bildung.



Das wollen wir erreichen:

1. Menschen mit Behinderung können leichter in eine andere Einrichtung wechseln.



Zum Beispiel:

- von der Kinder-Tagesstätte oder dem Kindergarten in die Schule
- von der Schule in die Ausbildung

Jeder Mensch mit Behinderung bekommt die Hilfe, die er braucht.

Und:

Es gibt mehr Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung.

Damit sie weiter lernen können.



Das wollen wir dafür tun:

- Es soll an allen Schulen Hilfen für Schüler geben.
Auch für Schüler mit Behinderung.
Damit die Schüler leichter in einem Beruf anfangen können.
- Für jeden Schüler mit Behinderung soll es ein Treffen geben.
Der Schüler und seine Eltern sollen bei dem Treffen dabei sein.
Und der Lehrer und andere Fachleute.
Die Menschen reden mit dem Schüler.
Sie überlegen zusammen:
Was kann der Schüler nach der Schule machen.
Diese Treffen heißen: Berufs-Wege-Konferenzen.



- In den Hoch-Schulen gibt es Angebote für Studenten.
Damit sie nach dem Studium leichter eine Arbeits-Stelle finden.
Zum Beispiel:
 - Treffen mit Arbeit-Gebern
 - Treffen mit Firmen, wo man ein Praktikum machen kann.

Bei diesen Angeboten sollen die Hoch-Schulen
besonders an Menschen mit Behinderung denken.

Die Angebote sollen **ohne** Hindernisse sein.



2. Wir brauchen gute Fachleute für kleine Kinder.

Damit auch kleine Kinder mit Behinderung gut lernen können.

Das wollen wir dafür tun:

- Viele Fachleute in Thüringen arbeiten mit kleinen Kindern mit Behinderung.

Es gibt es Regeln für diese Arbeit.

Die Regeln heißen:

Landes-Rahmen-Vereinbarung zur Früh-Förder-Verordnung.

Wir sprechen in Arbeits-Kreisen über die Regeln.

Und wir sprechen mit allen Fachleuten über die Regeln.



Alle Kinder sollen zusammen in die Kita gehen können.

Dazu sagt man: Inklusive Kita.

Wir brauchen Regeln für inklusive Kitas.



Eine Arbeits-Gruppe wird die Regeln aufschreiben.

Die Arbeits-Gruppe heißt:

Landes-Arbeits-Gemeinschaft Inklusive Bildung, Erziehung, Betreuung und Förderung im frühkindlichen Bereich.

3. Alle Kinder sollen zusammen in die Schule gehen können.

Dazu sagt man: Inklusive Schule.

Die inklusiven Schulen sollen gut arbeiten können.

Das wollen wir dafür tun:

In allen Schulen sollen gute Fachleute arbeiten.



Auch Fachleute für Schüler, die schlecht sehen.

Oder blind sind.

Blinde Menschen können **gar nichts** sehen.

Und für Schüler, die schlecht hören.

Oder taube Schüler.

Taube Menschen können **gar nichts** hören.



Das wollen wir dafür tun:

- Wir brauchen mehr Lehrer für Schüler mit Behinderung
Mehr Menschen sollen eine
Ausbildung zum Lehrer machen können.
- Viele Menschen haben schon in inklusiven Klassen gearbeitet.
Und sie haben eine Ausbildung als Erzieher.
Oder als Therapeut.
Therapeuten sind Fachleute.
Diese Fachleute helfen
Menschen mit Behinderung.
Oder Menschen mit einer Krankheit.



Es gibt Therapeuten für verschiedene Bereiche, zum Beispiel:

- bei Sprach-Problemen
- bei Problemen mit der Bewegung
- wenn man immer traurig ist



Diese Therapeuten können eine Fortbildung machen.

Danach können sie als sonder-pädagogische Fachkräfte arbeiten.

So nennt man Lehrer für Schüler mit Behinderung.

4. Menschen mit Behinderung sollen an einer Hochschule studieren können.

Die Hochschulen sollen gut für Menschen mit Behinderung sein.

Das wollen wir dafür tun:

- Menschen mit Behinderung bekommen Informationen über die Hochschulen.

Informationen, die sie gut lesen und verstehen können.

Menschen mit Behinderung finden an den Hochschulen Mitarbeiter, die ihnen helfen.



- Viele Menschen mit Behinderung wollen studieren.
Manchmal muss man vor dem Studium
eine Prüfung machen.
Das nennt man: Eignungs-Prüfung.



Für die Eignungs-Prüfung brauchen
viele Menschen mit Behinderung Hilfsmittel.

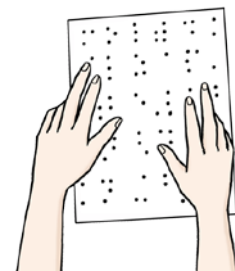
Zum Beispiel:

- Gebärden-Dolmetscher
- Blinden-Schrift

Aber sie dürfen die Eignungs-Prüfung
nicht mit diesen Hilfsmitteln machen.

Deshalb wollen wir andere Regeln für die Eignungs-Prüfung.

Die Regeln für die Eignungs-Prüfung sollen zu den Menschen passen.



- Manchmal hat ein Student Probleme.

Zum Beispiel Probleme

- beim Lernen
- mit der Familie
- mit Geld

Dann braucht der Student Hilfe.

Wir brauchen mehr Fachleute, die Studenten helfen können.



Thema 2: Arbeit

Arbeit ist für jeden Menschen wichtig:

- Der Mensch kann sein eigenes Geld verdienen.
- Der Mensch hat eine Aufgabe.
- Der Mensch ist mit anderen Menschen zusammen.

Jeder Mensch soll eine gute Arbeit bekommen.

Eine Arbeit, die zu ihm passt.

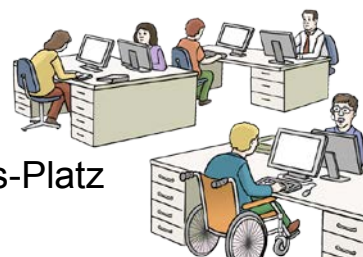


Das wollen wir erreichen:

1. Menschen mit Behinderung sollen arbeiten können.

Das wollen wir dafür tun:

- Menschen mit Behinderung sollen einen Arbeits-Platz bekommen können.



Das Bundes-Land Thüringen soll dabei helfen.

Bis zum Ende von dem Jahr 2022

- soll eine bestimmte Anzahl von Menschen mit Behinderungen für das Bundes-Land Thüringen arbeiten
- bei 100 Mitarbeitern von dem Bundes-Land sollen 7 bis 8 Menschen mit Behinderung dabei sein



Bei der Regierung von Thüringen arbeiten viele Menschen.

Auch Menschen mit Behinderung.

Die Chefs sollen mit diesen Menschen einen Plan machen.

In dem Plan steht, wie der Mensch gut arbeiten kann.

Der Plan heißt: Personal-Entwicklungs-Konzept.

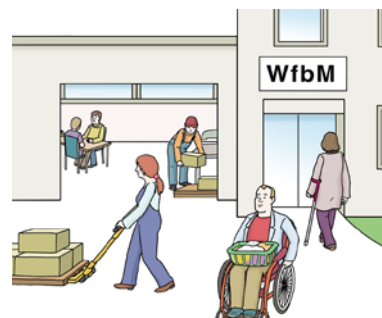


2. Heute arbeiten viele Menschen mit Behinderung in einer Werkstatt.

Immer mehr Menschen sollen einen anderen Arbeits-Platz haben.

Das wollen wir dafür tun:

- Viele Menschen in der Werkstatt sollen einen anderen Arbeits-Platz finden.
Jede Werkstatt soll dafür einen Plan machen.

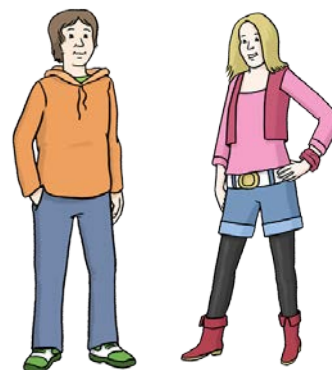


3. Menschen mit Behinderung sollen leichter wechseln können:

- von einer Schule zu einer anderen Schule
- von der Schule zu einer Arbeits-Stelle

Das wollen wir dafür tun:

- Vielleicht soll es eine Arbeits-Gruppe geben.
Die Aufgabe von der Arbeits-Gruppe ist:
Jungen Menschen mit Behinderung helfen.
Damit sie leichter wechseln können.



- Früher gab es in Thüringen ein besonderes Angebot.
Das Angebot hatte den Namen: Initiative Inklusion-Plus.
Vielleicht soll es dieses Angebot wieder geben.

4. Arbeit-Geber sollen mehr Informationen bekommen.

Und andere Hilfen.

Damit sie mehr Menschen mit Behinderung eine Arbeit geben.

Das wollen wir dafür tun:

- Es soll jedes Jahr Veranstaltungen geben.
Bei den Veranstaltungen geht es um Arbeit für Menschen mit Behinderung.
Viele Fachleute für Arbeit sollen mitmachen.
Und viele Arbeit-Geber sollen mitmachen.



- In Thüringen gibt es viele Arbeits-Gruppen zum Thema Beruf.
Und zum Thema Ausbildung.
Menschen mit Behinderung sollen in diesen Arbeits-Gruppen mitreden können.



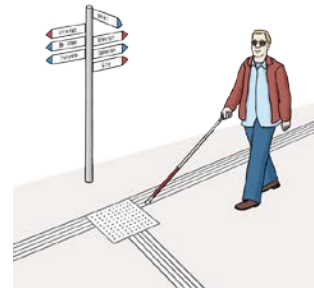
- Vielleicht soll es eine Beratungs-Stelle geben.
Die Beratungs-Stelle soll Arbeit-Geber beraten.
Damit die Arbeit-Geber mehr Menschen mit Behinderung Arbeit geben.



Thema 3: Bauen, Wohnen und Unterwegs-Sein

Menschen mit Behinderung sollen

- überall mitmachen können
- mit ihren Nachbarn zusammenkommen können
- möglichst ohne fremde Hilfe leben können



Im Straßen-Verkehr soll es weniger Barrieren geben.

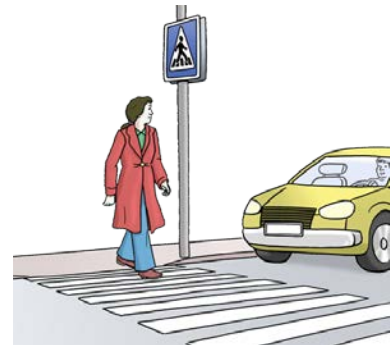
Das ist für alle Menschen gut.

Das wollen wir erreichen:

1. Es soll weniger Barrieren geben.

Dafür brauchen wir mehr Geld.

Und mehr Fachleute.



Barriere-Freiheit bedeutet:

Orte und Sachen sind ohne Hindernisse.

Oder: Orte und Sachen sind barrierefrei.

Zum Beispiel:

- Rollstuhl-Fahrer kommen ohne Hindernis überall hin.
- Es gibt Informationen in Leichter Sprache.
- Es gibt Gebärdendolmetscher.

Das wollen wir dafür tun:

- Es soll Schulungen geben.
Für die Menschen, die Geld für das Bauen verteilen.
Diese Menschen sollen lernen,
wie das Bauen **ohne** Barrieren geht.

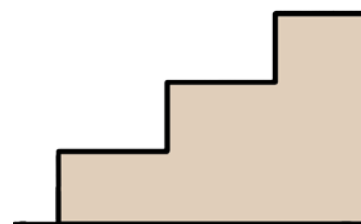


2. Menschen mit und ohne Behinderung sollen in einem Haus leben können.

Und immer weniger Menschen sollen in einem Wohn-Heim leben.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir wollen einen Plan machen.
Zusammen mit Fachleuten.
In dem Plan soll stehen:
So können wir bessere Wohnungen bauen.
Wohnungen **ohne** Barrieren.
Und Wohnungen, die wenig Geld kosten.



3. Wir wollen neue Regeln für das Bauen machen. Und neue Gesetze.

Damit Wohnungen **ohne** Barrieren gebaut werden.

Das wollen wir dafür tun:

- Es soll neue Regeln für Schul-Häuser geben.
Damit inklusive Schulen gut arbeiten können.
- Vielleicht will ein Mensch ein Haus bauen.
Dann kann er vom Land Thüringen Geld bekommen.
Dafür gibt es bestimmte Regeln.

Die Regeln heißen: investive Förder-Richtlinien.

Vielleicht müssen wir einige Regeln verändern.

Damit die Menschen neue Häuser **ohne** Barrieren bauen.

Das wollen wir bis zum Ende vom Jahr 2020 machen.



4. In den Häusern vom Land Thüringen soll es weniger Barrieren geben.

Das wollen wir dafür tun:



- Wir wollen unsere neuen Häuser **ohne** Barrieren bauen.
- Wir wollen ab dem Jahr 2019
nur noch Häuser **ohne** Barrieren mieten.
Oder Häuser, die wir barrierefrei umbauen können.
Wenn das **nicht** zu viel kostet.

5. Menschen mit Behinderung sollen besser von einem Ort zum anderen kommen.

Das wollen wir dafür tun:



- Manche Menschen mit Behinderung können **nicht**
mit Bus oder Bahn fahren.

Wir wünschen uns, dass

- die Fahr-Dienste besser werden
- die Menschen mehr Informationen
über die Fahr-Dienste bekommen
- die Informationen leichter zu lesen und zu verstehen sind

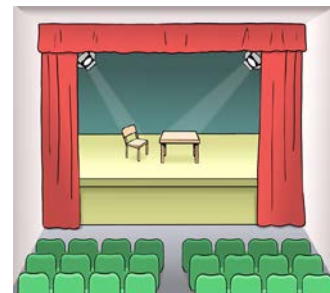
Thema 4: Kultur, Freizeit und Sport

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.

Auch in ihrer freien Zeit.

Zum Beispiel:

- Sport machen
- in ein Theater oder Museum gehen
- Musik machen



Viele Menschen schauen sich gerne andere Städte und Länder an.

Oder sie gehen wandern.

Oder Fahrrad fahren.



Die Menschen brauchen dafür viele Sachen.

Zum Beispiel:

- Hotels
- Wander-Karten
- Rad-Wege

Dieser Arbeits-Bereich heißt: Tourismus.

In Thüringen gibt es eine Firma.

Die Firma kümmert sich um den Tourismus in Thüringen.

Die Firma heißt: Thüringer Tourismus GmbH.



Viele Menschen machen gerne Sport.

Menschen mit und ohne Behinderung können zusammen Sport machen.

Das ist gut:

- Sport macht Spaß
- Beim Sport können sich Menschen kennenlernen.
- Beim Sport erleben die Menschen, was sie alles können.



Das wollen wir erreichen:

1. Es soll Veranstaltungen über das Thema Inklusion geben.

Damit alle Menschen Information über Inklusion bekommen können.

Das wollen wir dafür tun:

- Es soll ein Projekt geben.

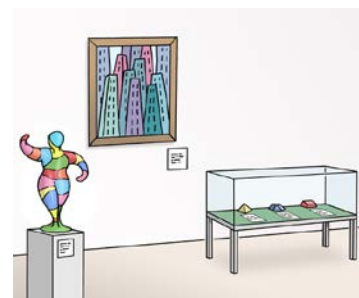
In dem Projekt arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Die Menschen machen zusammen Kunst-Werke.

Alle Menschen sollen die Kunst-Werke anschauen können.

Das Projekt soll im Jahr 2020 anfangen.

Oder früher.



2. In Thüringen gibt es große Veranstaltungen.

Menschen mit Behinderung sollen diese Veranstaltung mit planen.

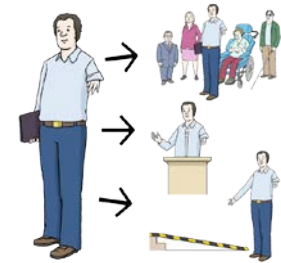
Das wollen wir dafür tun:

- Ein Mensch in Thüringen kümmert sich um Probleme von Menschen mit Behinderung.

Und um alles, was für Menschen mit Behinderung wichtig ist.

Dieser Mensch heißt:

Thüringer Beauftragter für Menschen mit Behinderungen.



Der Beauftragte soll Veranstaltungen mit planen:

- die Bundes-Garten-Schau in Erfurt im Jahr 2021
- den Thüringen-Tag 2019



- Es soll Schulungen geben.

In den Schulungen soll es um Museen **ohne** Barrieren gehen.

Und um Büchereien **ohne** Barrieren.

Die Landes-Regierung in Thüringen soll für die Schulungen einen Plan machen.

Der Plan soll im Jahr 2021 fertig sein.



3. In Thüringen gibt es viele Angebote in der Natur.

Bei den Angeboten können Menschen die Natur erleben.

Und etwas über die Natur lernen.

Diese Angebote sollen auch gut für Menschen mit Behinderung sein.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir schauen uns jedes Angebot genau an.

Wir überlegen:

Ist das Angebot gut für Menschen mit Behinderung?

Damit wollen wir bis zum Jahr 2020 fertig sein.

Dann machen wir einen Plan.

In dem Plan soll stehen:

So können wir das Angebot besser machen.

Damit Menschen mit Behinderung mitmachen können.

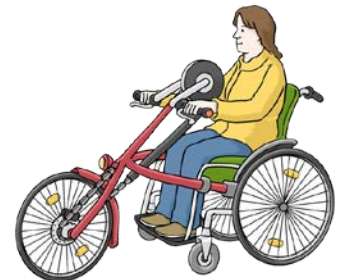


- Es gibt 2 Internet-Seiten über Radfahren in Thüringen.

Die Seiten sollen auch diese Informationen geben:

- Wo gibt es Rad-Wege **ohne** Barrieren
- Wo können Menschen mit Behinderung ein Fahrrad leihen.

Damit wollen wir bis zum Jahr 2020 fertig sein.



4. Es soll Sport-Angebote für alle Menschen geben.

Bei den Angeboten können Menschen mit und ohne Behinderung zusammen Sport machen.

Diese Angebote heißen: Inklusive Sport-Angebote.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir wollen eine Liste machen.
Alle guten inklusiven Sport-Angebote sollen auf der Liste stehen.
Menschen mit und ohne Behinderung sollen die Liste zusammen machen.



Die Liste soll im Jahr 2021 fertig sein.

- Viele junge Menschen mit Behinderung machen Sport.
Vielleicht will ein Mensch richtig gut in seiner Sport-Art werden.
Dann braucht er Hilfe.

Die Hilfe heißt: Talent-Förderung und Talent-Betreuung.

Die Hilfe soll es für bestimmte Sport-Arten geben.

5. Viele Menschen in Thüringen arbeiten im Tourismus.

Diese Menschen im Tourismus sollen Informationen über Menschen mit Behinderung bekommen.

Damit sie Menschen mit Behinderung besser helfen können.



Das wollen wir dafür tun:

- In Thüringen gibt es einen Plan für Tourismus.

Der Plan heißt: Landes-Tourismus-Strategie Thüringen 2025.

In dem Plan steht auch:

Wir wollen Tourismus ohne Barrieren.

Wir wollen jedes Jahr ein Treffen machen.

Das erste Treffen ist im Jahr 2019.

Bei den Treffen sprechen wir über Tourismus ohne Barrieren.



- Bei der Firma Thüringer Tourismus GmbH gibt es ein Büro.

Das Büro soll beim Tourismus **ohne** Barrieren helfen:

- Informationen aufschreiben
- Schulungen machen
- mit anderen Bundes-Ländern zusammen arbeiten



Thema 5: Gesundheit und Pflege

Das wollen wir:

Menschen mit Behinderung

- sind so gesund wie es geht.
- können zu Hause wohnen.
- können selbst entscheiden,
wie sie leben wollen.



Vielleicht brauchen die Menschen dabei Hilfe.

Viele Fachleute arbeiten mit Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

- Ärzte
- Pfleger



Die Fachleute sollen Informationen
über Menschen mit Behinderung bekommen.
Und sie sollen bei Schulungen mitmachen.

Wir wollen auch weniger Barrieren haben.

Zum Beispiel:

- im Krankenhaus
- in der Arzt-Praxis



Das wollen wir erreichen:

1. Menschen mit Behinderung sollen Hilfe bekommen.

Damit sie so gesund sein können wie es geht.

Die Menschen können selbst entscheiden, welche Hilfe sie wollen.

Das wollen wir dafür tun:



- Wir fragen bei den Kranken-Kassen nach Hilfe:
Die Kranken-Kassen sollen einen Plan machen.

In dem Plan geht es um Menschen mit seelischer Behinderung.

Diese Menschen sollen überall in Thüringen Hilfe bekommen

Zum Beispiel:

- Hilfe von Ärzten und Pflegern
- Hilfe, damit sie arbeiten können

Die Kranken-Kassen sollen den Plan
bei einem Treffen vorstellen.

Das Treffen ist im Jahr 2019.



- Es gibt eine Liste.

In der Liste stehen Apotheken ohne Barrieren.

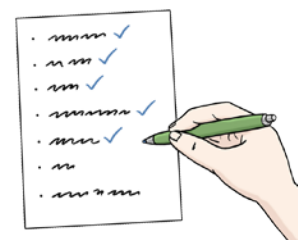
Die Liste heißt: Check-Liste barrierefreie Apotheke.

Wir wollen die Liste prüfen.

Zusammen mit Fachleuten.

Damit alle Informationen auf der Liste stimmen.

Wir wollen damit im Jahr 2021 fertig sein.



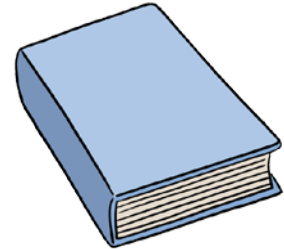
2. Menschen mit Behinderung sollen

Informationen über Gesundheit bekommen.

Die Informationen sollen leicht zu verstehen sein.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir wollen ein Wörter-Buch machen.
In dem Buch stehen Wörter zum Thema Gesundheit.
Zu jedem Wort gibt es ein kleines Bild.
Damit jeder das Wort verstehen kann.
Wir wollen damit am Ende von dem Jahr 2019 fertig sein.



3. Alle Menschen mit seelischer Krankheit sollen eine Therapie bekommen.

Die Therapie heißt: Sozio-Therapie.

Das wollen wir dafür tun:

- Es gibt eine Arbeits-Gruppe zu Sozio-Therapie.
Die Arbeits-Gruppe soll einen Plan machen.
Damit alle Menschen mit seelischer Krankheit
eine Sozio-Therapie machen können.
Der Plan soll im Jahr 2020 fertig sein.



4. Vor der Schule wird jedes Kind untersucht.

Die Untersuchung heißt: Einschulungs-Untersuchung.

Die Untersuchung soll auch gut für Kinder mit Behinderung sein:

- Kinder, die schlecht oder **gar nicht** sehen
- Kinder, die schlecht oder **gar nicht** hören



Das wollen wir dafür tun:

- Es gibt Regeln für die Einschulungs-Untersuchung.
Wir wollen die Regeln ändern.
Damit die Untersuchung auch gut für Kinder mit Behinderung ist.
Wir wollen damit im Jahr 2019 fertig sein.

5. Es gibt Einrichtungen für Menschen mit seelischen Krankheiten.

Die Fachleute in den Einrichtungen helfen den Menschen.

Aber manchmal machen die Fachleute Sachen,
die die Menschen **nicht** wollen.

Zum Beispiel:

- am Bett festbinden
- Medikamente geben



Diese Sachen heißen: Zwangs-Anwendung.

In Thüringen sollen es weniger Zwangs-Anwendungen geben.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir wollen eine Tagung machen.
Bei der Tagung sprechen wir
über Zwangs-Anwendungen.
Die Tagung soll im Jahr 2018 sein.
Alle Menschen können zur Tagung kommen.
- Die Fachleute in den Einrichtungen
sollen bei Schulungen mitmachen.
In den Schulungen geht es um Zwangs-Anwendungen.
Die Schulungen sollen im Jahr 2019 starten.



Thema 6: Information und Kommunikation

Die UN-BRK sagt:

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.

Sie müssen dafür Informationen bekommen.

Und sie müssen anderen Informationen geben können.

Dazu sagt man: kommunizieren.

Oder: Kommunikation.



Menschen mit Behinderungen sollen
ohne Barrieren kommunizieren können.
Das heißt: So kommunizieren, wie es für sie gut ist.
Zum Beispiel: in Gebärdensprache.
Und: Hilfe beim Kommunizieren bekommen.
Zum Beispiel: Texte in Leichter Sprache.



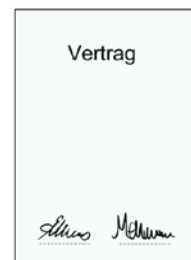
Das wollen wir erreichen:

1. Mitarbeiter von Ämtern sollen Hilfe bekommen.

Damit die Mitarbeiter die Menschen gut informieren können.
Alle Menschen sollen die Informationen lesen und verstehen können.

Das wollen wir dafür tun:

- In Leipzig gibt es eine Bücherei für blinde Menschen.
Die Landes-Regierung von Thüringen
hat einen Vertrag mit dieser Bücherei.
Alle Mitarbeiter von der Landes-Regierung
sollen den Vertrag kennen.



- Alle Ämter geben den Menschen Informationen.

Das machen meistens die Mitarbeiter von diesen Bereichen:

- Presse
Presse-Mitarbeiter schreiben Nachrichten.
- Öffentlichkeits-Arbeit
Mitarbeiter von der Öffentlichkeits-Arbeit schreiben Informationen über verschiedene Themen.



Diese Mitarbeiter von Presse und Öffentlichkeits-Arbeit müssen bei Schulungen mitmachen.

Damit alle Menschen die Informationen lesen und verstehen können.

Die Informationen sollen barrierefrei sein.

Wir wollen im Jahr 2019 mit den Schulungen anfangen.



2. Unsere Info-Texte sollen gut sein für alle Menschen.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir machen viele neue Info-Texte:
 - Info-Hefte
 - Info-Blätter



Die Hälfte von den Info-Texten soll es in Leichter Sprache geben.
Oder in Einfacher Sprache.

Wir wollen bis zum Jahr 2020 damit fertig sein.



Thema 7: Rechte von Menschen mit Behinderung

Menschen mit und ohne Behinderungen sind gleich wichtig.

Und Menschen mit und ohne Behinderungen haben die gleichen Rechte:

- überall mitmachen können
- frei und sicher leben können

Alle Menschen sollen das wissen.



Das wollen wir erreichen:

1. Menschen mit Behinderung können vor Gericht gehen.

Damit sie ihre Rechte bekommen.

Das wollen wir dafür tun:

- Vielleicht will ein Mensch mit Behinderung vor Gericht gehen.
Dann braucht er viele Informationen.
Wir machen Info-Texte in Leichter oder Einfacher Sprache.
Und wir machen Formulare in Leichter oder Einfacher Sprache.

- Wir machen Schulungen:
 - für Polizisten
 - für Mitarbeiter von Gerichten

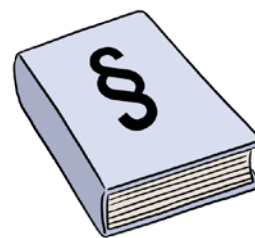
Damit die Mitarbeiter Informationen in Leichter Sprache geben können.



2. In Thüringen gibt es Regeln.

Zum Beispiel: In Gesetzen.

Wir müssen viele von den Regeln ändern.



Damit unsere Regeln zu den Regeln in der UN-BRK passen.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir machen Info-Texte in Leichter oder Einfacher Sprache.
Und wir machen Formulare in Leichter oder Einfacher Sprache.

Wir machen Schulungen:

- für Polizisten
- für Mitarbeiter von Gerichten

Damit die Mitarbeiter Informationen
in Leichter Sprache geben können.



3. Die Ämter in Thüringen haben viele Mitarbeiter.

**Diese Mitarbeiter sollen mehr
über Menschen mit Behinderung wissen.**

Das wollen wir dafür tun:

- Wir wollen Schulungen machen:
 - für Mitarbeiter von Gerichten
 - für Mitarbeiter von Gefängnissen
 - für Mitarbeiter bei der Polizei

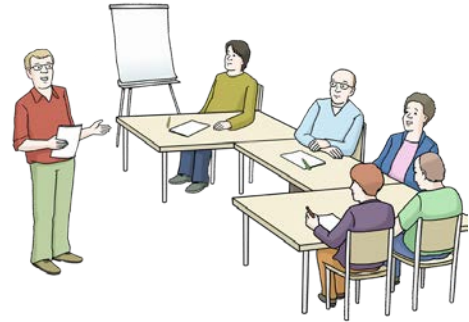
Damit alle Mitarbeiter wissen,

wie sie mit Menschen mit Behinderung arbeiten sollen.

- Wir wollen einen Plan für neue Schulungen machen.

Diese Schulungen sollen für diese Mitarbeiter sein:

- Mitarbeiter von Gerichten
- Mitarbeiter bei der Polizei
- Mitarbeiter bei der Feuerwehr
- Mitarbeiter von Rettungs-Diensten



Bei den Schulungen soll es um Menschen mit Behinderung gehen.

Und um Menschen, die **nicht** mehr so gut denken können.

Der Plan soll bis zum Jahr 2019 fertig sein.

4. Menschen mit Behinderung sollen sich selbst schützen können.

Damit ihnen **nichts** Schlimmes passiert.

Wir wollen dafür alle Möglichkeiten nutzen.

Das wollen wir dafür tun:

- Wir wollen eine App machen.

App sprich man so: Äpp.

Eine App ist ein kleines Programm für ein Handy.

Mit der App können Menschen Hilfe rufen.

Die App soll für diese Menschen sein:

- Menschen, die schlecht oder gar **nicht** hören können
- Menschen, die schlecht oder gar **nicht** hören und sehen können



Manchmal passieren gefährliche Sachen.

Zum Beispiel: Es gibt ein Feuer.

Manche Menschen können diese Sachen **nicht** hören.

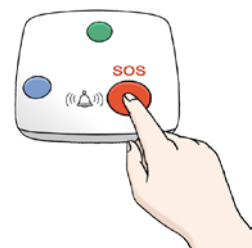
Oder sie können die Sachen **nicht** sehen.

Das ist gefährlich.

Menschen mit Behinderung sollen ein Gerät bekommen.

Das Gerät kann bei Gefahr ein Zeichen geben.

Zum Beispiel: Ein Blink-Licht.



Thema 8: Mehr Teilhabe und mehr Wissen über Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen sollen überall

- mitmachen können
- mitreden können
- mitbestimmen können

Dazu sagt man: Teilhabe.



Alle Menschen sollen mehr über Menschen mit Behinderungen wissen.

Die Menschen sollen wissen:

Diese Sachen können Menschen mit Behinderungen.

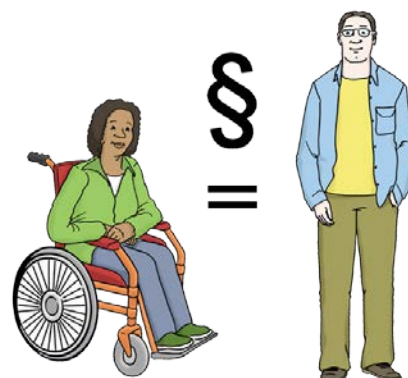
Und: Menschen mit Behinderungen können oft mehr, als man denkt.

Menschen mit Behinderungen haben
dieselben Rechte wie alle Menschen.

Alle Menschen sollen besser erkennen und verstehen:

Diese Sachen brauchen Menschen mit Behinderungen.

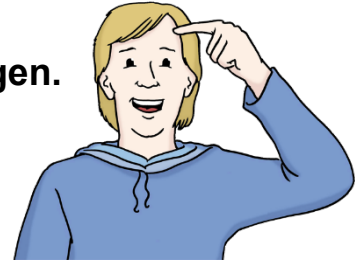
Und: So kann man Menschen mit Behinderungen unterstützen.



Das wollen wir erreichen:

**1. Wir wollen besser Bescheid wissen
über das Leben von Menschen mit Behinderungen.**

Das wollen wir dafür tun:



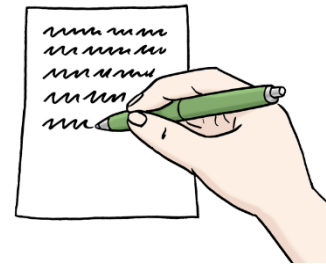
Nach einer Wahl hat der neue Landtag diese Aufgabe:

Er soll Informationen über das Leben
von Menschen mit Behinderungen sammeln.

Der Landtag soll einen Bericht schreiben.

In dem Bericht soll stehen:

So leben Menschen mit Behinderungen im Moment.



2. Wir wollen viele Menschen über Inklusion informieren.

Inklusion heißt:

Alle Menschen

- haben die gleichen Rechte
- können selbst entscheiden, was sie wollen
- können überall dabei sein

Niemand wird ausgeschlossen.



Das wollen wir dafür tun:

Wir wollen in Thüringen einen Landes-Inklusions-Tag machen.

Beim Landes-Inklusions-Tag soll es einen Inklusions-Preis geben.

Der Preis ist für Menschen oder Einrichtungen,
die viel für Inklusion machen.

Der erste Landes-Inklusion-Tag soll im Jahr 2020 sein.

Den Landes-Inklusions-Tag gibt es dann alle 2 Jahre.



3. Die Landes-Verwaltung und andere Behörden in Thüringen sollen mehr wissen.

Zum Beispiel über diese Themen:

- Menschen mit Behinderung
- Barriere-Freiheit



Barriere-Freiheit bedeutet:

Sachen sind ohne Hindernisse.

Zum Beispiel:

- Rollstuhl-Fahrer kommen ohne Hindernis überall hin.
- Es gibt Informationen in Leichter Sprache.
- Es gibt Gebärdendolmetscher.



Das wollen wir dafür tun:

- Ab dem Jahr 2019 gibt es eine Schulung zu
 - Barriere-Freiheit
 - Menschen mit Behinderung

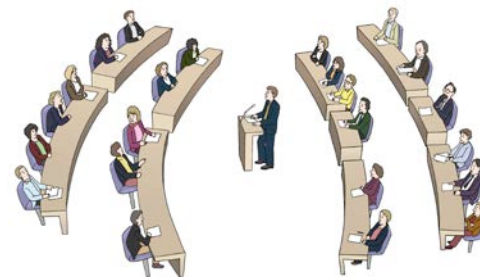
Alle Mitarbeiter dürfen bei dieser Schulung mitmachen.

- Alle 5 Jahre wählen die Menschen in Thüringen den Landtag.
Nach jeder Wahl sollen die Chefs in den Ministerien
bei einer Schulung mitmachen.

Ein Ministerium ist ein Teil von der Landes-Verwaltung

Das Thema von der Schulung ist:

Menschen mit Behinderung.



4. Eltern mit Behinderungen sollen mehr Hilfe bekommen

Das wollen wir dafür tun:

Wir wollen ein Info-Heft für Eltern mit Behinderungen machen.

In dem Heft sollen diese Informationen stehen:

- diese Hilfen gibt es
- Informations-Stellen und Mitarbeiter
- barrierefreie Kindergärten
- barrierefreie Angebote für Eltern und Kinder



5. Es gibt mehr Geld und Mitarbeiter für das Thema Barriere-Freiheit

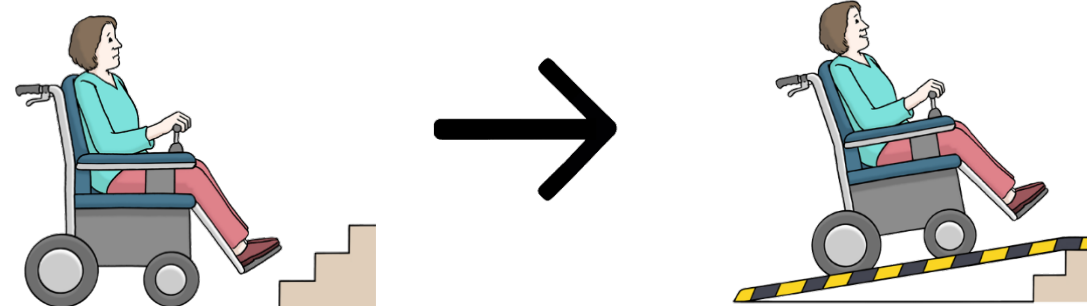
Das wollen wir dafür tun:

Wir wollen eine Landes-Fachstelle für Barriere-Freiheit aufbauen.

Da sollen Menschen arbeiten, die sich mit Barriere-Freiheit auskennen.

Diese Landes-Fachstelle für Barriere-Freiheit

soll mehr Sachen barrierefrei machen.



Thema 9: Frauen mit Behinderung

Männer und Frauen sollen gleich behandelt werden.

Männer und Frauen sollen dieselben Rechte haben.

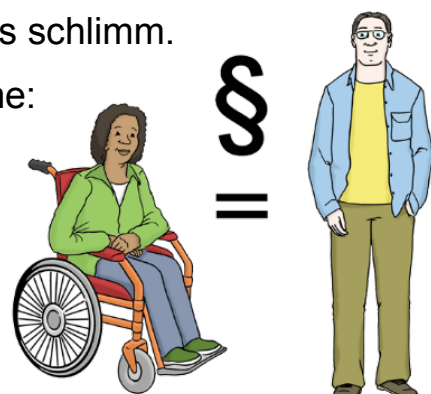
Aber oft werden Frauen schlechter behandelt als Männer.

Für Frauen mit Behinderung ist das besonders schlimm.

Viele Frauen mit Behinderung haben Probleme:

- weil sie eine Behinderung haben
- weil sie Frauen sind

Das soll anders werden.

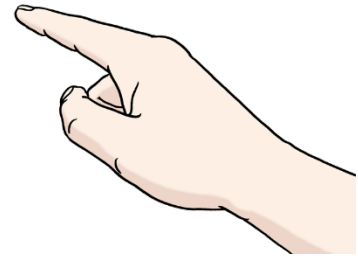


Die Landes-Regierung soll diese Sachen machen:

- herausfinden, was Frauen mit Behinderung können
- lernen, was Frauen mit Behinderungen brauchen

Frauen mit Behinderung sollen

- dieselben Rechte haben wie Männer
- selbst über ihr Leben bestimmen



Das wollen wir erreichen:

1. Alle Mitarbeiter von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sollen genau hinschauen.

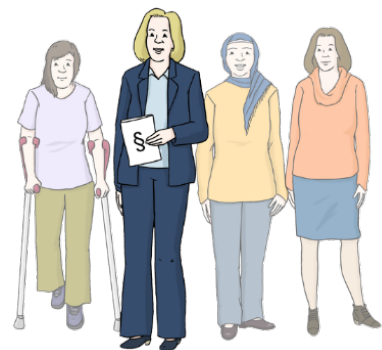
Sie sollen fragen:

Brauchen Frauen mit Behinderung besondere Sachen oder Hilfen?

Bekommen Frauen mit Behinderung diese Sachen oder Hilfen?

Das wollen wir dafür tun:

- In jeder Werkstatt soll sich eine Frau um die Probleme von Frauen kümmern. Diese Frau heißt: Frauen-Beauftragte.
- Wir machen Schulungen für die Frauen-Beauftragten.
- Es gibt Frauen-Beauftragte in den Wohn-Heimen. Diese Frauen-Beauftragten bekommen für Ihre Arbeit **kein** Geld. Dazu sagt man: Sie arbeiten ehrenamtlich.



Wir wollen Regeln für diese Frauen-Beauftragten machen.

In den Regeln soll stehen:

- was die Frauen-Beauftragten machen
- welche Rechte die Frauen-Beauftragten haben
- welche Schulungen die Frauen-Beauftragten machen sollen
- wer die Schulungen bezahlt
- Die Frauen-Beauftragten
können zu einer Vertrauens-Person gehen

2. Diese Sachen sollen sich für Frauen mit Behinderungen ändern

- Die Frauen sollen bei einer Krankheit bessere Hilfe bekommen
- Frauen mit Problemen und Schwierigkeiten sollen einfacher Beratung und Hilfe bekommen.
Beratungen und Hilfen für diese Frauen sollen besser werden.
- Die Frauen sollen mehr Schutz vor Gewalt bekommen

Das wollen wir dafür tun:

- Manchmal ist es so:
Der Partner oder Ehemann schlägt die Frau.
Oder der Partner oder Ehemann zwingt die Frau zum Sex.
Oder der Partner oder Ehemann ist ganz gemein zu der Frau.
Dazu sagt man: häusliche Gewalt.
Diese Frauen können in ein Frauen-Haus gehen.
Im Frauen-Haus sind die Frauen sicher.
Sie dürfen ihre Kinder mitbringen.



Ein Frauen-Haus wird für Frauen mit Behinderung
barrierefrei gemacht.

Das Frauen-Haus ist für

- Frauen mit körperlichen Behinderungen
- Frauen mit Behinderungen der Sinne
Das sind zum Beispiel gehörlose oder blinde Frauen.
- Frauen mit Lern-Schwierigkeiten



- Manche Frauen werden vergewaltigt.
Die Frau will **keinen** Sex mit diesem Mann.
Oft benutzt der Mann Gewalt,
damit er Sex mit der Frau haben kann.

Eine Vergewaltigung ist ein Verbrechen!



Die Frau kann der Polizei von der Vergewaltigung erzählen.

Dazu sagt man: Die Frau kann eine Anzeige machen.

Die Polizei braucht Beweise für die Vergewaltigung.

Zum Beispiel:

- Fotos von den Verletzungen von der Frau
- Sperma von dem Mann
- Hautreste von dem Mann

Ein Arzt muss diese Beweise sammeln.

Dann sieht jeder:

Der Mann hat diese Frau wirklich vergewaltigt.



Aber oft ist die Frau nach der Vergewaltigung sehr durcheinander.

Vielleicht ist die Frau auch sehr ängstlich oder wütend.

Vielleicht will die Frau

- sich erst beruhigen
- erst überlegen
- erst später eine Anzeige machen
- keine Anzeige machen



Wenn die Frau zu lange wartet, dann sind die Beweise weg.

Deshalb gibt es diese Möglichkeit:

Die Frau geht zu einem besonderen Arzt.

Der Arzt untersucht die Frau.

Und er sammelt die Beweise.

Der Arzt hebt die Beweise eine Zeit lang für die Frau auf.



Dann kann die Frau auch später eine Anzeige machen.

Und die Beweise sind dann immer noch da.

Dazu sagt man: vertrauliche Spuren-Sicherung.

Die vertrauliche Spurensicherung soll es auch für Frauen mit Behinderung geben.



3. Eltern mit Behinderung bekommen bessere Hilfen

Das wollen wir dafür tun:

- Wir wollen eine Umfrage bei Frauen-Ärzten machen.

Bei der Umfrage soll es um diese Fragen gehen:

- Ist die Arzt-Praxis vom Frauen-Arzt barrierefrei?
- Es sollen mehr Frauen mit Behinderung zu den Frauen-Ärzten kommen.

Was müssen wir dafür ändern?



- Wir wollen eine Umfrage bei den Krankenhäusern machen.

Bei den Krankenhäusern, wo man Babys bekommen kann.

Bei der Umfrage soll es um diese Fragen gehen:

- Wo können Frauen mit Behinderung Babys bekommen?
- Welche Probleme kann es wegen einer Behinderung geben?
- Wo gibt es Kurse für schwangere Frauen mit Behinderung?
Zum Beispiel für die Vorbereitung von der Geburt.
- Wo können Mütter mit Behinderung nach der Geburt bei Kursen oder Treffen mitmachen?

Zum Beispiel:

Gruppen-Treffen zum Stillen.

Stillen ist, wenn man das Baby mit der Brust füttert.

Mit Mutter-Milch.



Wir wollen uns die Antworten von der Umfrage anschauen.

Dann überlegen wir, was wir besser machen können.

In dem Text konnten Sie viele Sachen
über den Thüringer Maßnahmen-Plan 2.0 zur Umsetzung
der UN-Behinderten-Rechts-Konvention lesen.

Sie wissen nun:

- Diese Ziele hat Thüringen.
- Diese Sachen möchte Thüringen noch besser machen.

Damit Menschen mit Behinderung
noch besser in Thüringen leben können.



Was denken Sie

über den Thüringer Maßnahmen-Plan 2.0?

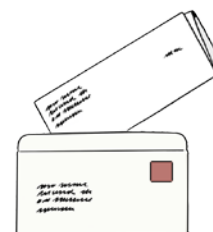
Vielleicht denken Sie:

- Wir müssen noch etwas ändern.
- Es fehlt noch etwas Wichtiges.
- Ich habe noch Fragen.

Dann sagen Sie bitte Bescheid.

Sie können einen Brief an diese Adresse schreiben:

Referat Behinderten-Politik im Thüringer Ministerium
für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Referat 23
Werner-Seelenbinder-Straße 6
9 90 96 Erfurt



Das **Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache**
in Westerbürg
hat den Text in Leichte Sprache übersetzt
und im Jahr 2019 aktualisiert.



Leicht sprechen. Einfach verstehen.
www.leicht-sprechen.de

Das Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache
Ist aktives Mitglied im
Netzwerk Leichte Sprache und
vergibt das Siegel für gute Leichte Sprache.



Die **Prüflese-Gruppen**
von der **Lebenshilfe Altenkirchen/Westerwald e.V.**
und
von der **Lebenshilfe Limburg/Diez e.V.**
haben den Text geprüft.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Zeichner: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache:

© Europäisches Logo für einfaches Lesen:
Inclusion Europe.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.leicht-lesbar.eu

